Nicht nur Erdbeeren sollen gemulcht werden

wichtig, damit die Krone mit Wasser versorgt werden kann. Durch Kapillarwirkung und die Saugkraft der Verdunstung an den Blättern kann Wasser bis zu 350 Meter in die Höhe gelangen. (Max-Planck-Institut). Wird Holz genauer angeschaut, so sind die Holzfasern eigentlich sehr feine Röhrchen. Aus der Medizin sind uns die Kapillaren bei der Blutabnahme zur Diabeteskontrolle mit einem Kapillarröhrchen bekannt.

Aber zurück zu unserem Garten. Wer hat schon einmal einen Wassertropfen auf einer Schnittstelle einer Pflanze gesehen? Auch hier sind Kapillarwirkung und Wurzeldruck dafür verantwortlich. Wer Schnittblumen kauft, wird vom Florist ebenfalls darauf hingewiesen, diese zuhause mit einem scharfen Messer zurückzuschneiden. Dabei werden mit Luft gefüllte Leitungsbahnen weggeschnitten und die Kapillarwirkung kommt wieder zur Funktion. Bakterien können die feinen Poren verstopfen. Daher ist Sauberkeit bei der Arbeit mit Pflanzen ein Muss. Verschmutzte Vasen können den schnellen Tod der Schnittblumen bedeuten. Auch gibt es bei Pflanzen Bakterienkrankheiten, welche die Kapillarröhrchen verstopfen. Plötzlich welkende Blätter oder ganze Triebe sind die Folge. Bei Paradeisern kann dies vorkommen. Leider auch bei Obstgehölzen oder Dahlien. Wird mit einem scharfen Messer der befallene Stiel schräg angeschnitten, sind meist Verfärbungen der Leitungsbahnen zu erkennen. Auch da gilt das großzügige Ausschneiden der Pflanzen sowie das Entsorgen der Pflanzenteile über die Restmülltonne. Danach soll das Schnittwerkzeug, benötigte Pflanzstäbe und Gefäße ordentlich gereinigt und desinfiziert werden. Vorbeugend kann bei anfälligen Pflanzen wie Bohnen, Iris, Lilien, Dahlien, Erdäpfeln, Orchideen oder Kohlgemüse mit einer Mischung aus antibakteriellen Ölen wie vom Lavendel, Rosmarin oder Thymian gespritzt werden. Auch soll eine Stickstoffüberdüngung sowie eine Unterversorgung von Kalium und Calcium (bei Paradeiser und Zucchini) vermieden werden. Auch eine Pflanzenstärkung mit Brennesseljauche, Brennesseltee und Algenextrakten kann helfen.

Auch Pilzbefall kann die Kapillarleitungen schädigen. Ist ihnen schon mal über Nacht das Basilikum eingegangen? Oder sind ihre Paprikapflanzen vor dem Pikieren umgefallen? Daran ist meist ein Pilz schuld. Fusarium hat sich hier angesiedelt. Durch zu engem Stand, zu hohen Temperaturen und zu hoher Feuchtigkeit wird das Wachstum dieses Pilzes noch angeregt. Zu sehen ist im unteren Bereich des Stengels meist ein graubrauner Fleck, der den Stengel wie eingetrocknet wirken lasst. Der Pilz ist in Spuren leider fast immer vorhanden und kann sich bei den richtigen Bedingungen sehr schnell vermehren. Fusarium, auch Umfallkrankheit genannt, kann in der Saatkiste die ganze Aussaat vernichten. Sauberes Arbeiten, frische Aussaaterde, vorsichtiges Gießen und luftiges Aufstellen verhindert schon meist ein Umfallen der Sämlinge. Eine stärkende Wirkung kann mit Brennessel- oder Knoblauchtee erzielt werden. Bei Marillen- und Weichselbäumen ist uns das Bild der Zweigdürre, verursacht durch den Pilz Monilia ebenso bekannt. ■

Viel Spass beim Mulchen wünscht euch Euer

Gärtnermeister Klaus Wenzel

Unverträglichkeiten in der Veredelung können Kapillaren abreißen lassen

Blume des Jahres 2023 der Blumenschmuck Gärtner:

Pink Marie

Das Blühwunder mit der Guten-Laune-Garantie!

Jedes Jahr kreieren die Blumenschmuck Gärtner eine Blume des Jahres. Dieses Jahr traf die Auswahl auf die „Pink Marie" die am Tag der offenen Gärtnerei am 29. April vorgestellt wurde. Sie ist ab sofort erhältlich bei allen Blumenschmuck Gärtnern.

Mit ihrem dunkelgrünen Laub und der Leuchtkraft ihrer Blüten mit dem wunderschönen Rosafarbton, verbreitet diese Terrassenpelargonie vom Frühling bis in den Herbst entspannte Sommerstimmung. Sie überzeugt zusätzlich durch ihre Blühfreudigkeit und ist außergewöhnlich wetterfest. Sie eignet sich auch als sommerlicher Tischschmuck. Für eine tolle Wirkung genügt es eine oder mehrere Pflanzen in ansprechenden Übertöpfen in Szene zu setzen. Arrangements mit anderen Sommerblumen bringt Sommerlaune so weit das Auge reicht.

Was ist das Besondere an „Pink Marie" ?

Diese Sorte begeistert mit der trendigen, pinken Farbe, die wir bei Pelargonien bis jetzt noch nicht kannten. Die Dauerblüherin erfreut bis zum ersten Frost mit ihrer unermüdlichen Blühfreude. Selbst im Hochsommer hält sie der stärksten Sonneneinstrahlung stand. Obwohl sie eine Sonnenanbeterin ist, kommt diese Pelargonie auch mit Halbschatten gut zurecht.

Pflege-Blütenmeer mit wenig Aufwand

Die Pflege der Blume des Jahres ist unkompliziert und bedarf nur geringer Aufmerksamkeit.

Für ein tolles Blühergebnis sollte sie 1-2 pro Woche mit dem Dünger der Blumenschmuck Gärtner versorgt werden.

Staunässe ist ein Feind der Pelargonie. Die Erde im Balkonkisterl oder im Trog sollte also lieber etwas zu trocken als zu nass sein. Überschüssiges Wasser muss ablaufen können.

Wird jedoch ab und zu auf das Gießen vergessen ist das für die Pflanze kein Problem. Mit kurzzeitiger Trockenheit – sie sollte aber nicht allzu lange andauern – kommt die Sorte gut zurecht, sie ist damit sehr gut geeignet für trockenere, heiße Sommer.

Der Abstand zu anderen Pflanzen sollte mindestens 20 cm betragen. Ein Topf für eine einzelne Pflanze sollte einen Mindestdurchmesser von 20 Zentimetern haben.

Tipp: Wechseln Sie in einem Balkonkisterl mit hängenden und stehenden Pelargonien ab, damit sich die Pflanzen freier entfalten können.

Kombinationen

Diese Sorte begeistert sowohl als Einzelpflanze, als auch in Kombination mit anderen Pflanzen in Balkonkästen, Ampeln oder Trögen.

Aufgrund ihres kompakten Wuchses ist sie perfekt mit anderen Sommerblumen kombinierbar, wie z.B. Millionbells, Fächerblumen, Lobelien und Sanvitalien. ■